

---

**Annäherung** Das Könizer Parlament besuchte den Berner Stadtrat - und war erstaunt über die städtischen Gepflogenheiten. *Sebastian Meier*

# Undiszipliniert, aber freundlich

Was unterscheidet eigentlich ein Gemeindeparlament von einem Stadtparlament? «Die Disziplin», lautet die einhellige Antwort der Könizer Parlamentarier und Parlamentarierinnen, die gestern dem Berner Stadtrat einen Freundschaftsbesuch abstatteten. Bei ihnen höre man den Voten der Kollegen noch schweigend zu und bleibe bis zum Sitzungsende am Platz, sagte Heinz Nacht (SVP), der das rege Treiben im Rathaussaal von der Besuchertribüne beobachtete. Auch in Köniz seien die Meinungen bereits längst vor den Abstimmungen gemacht. Dennoch sei er etwas irritiert, dass die Volksvertreter nach jeder Abstimmung scharenweise den Saal verlassen und umso schneller wieder am Platz sind, wenn es wieder darum geht, das rote oder das grüne Knöpfchen zu drücken.

Zweck des Freundschaftsbesuches war es allerdings nicht, die Unterschiede, sondern die Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Nachbargemeinden zu finden. Denn in den politischen Geschäften kommen Bern und Köniz längst nicht mehr aneinander vorbei. Dennoch kenne man sich kaum, sagte die Könizer Parlamentspräsidentin Annemarie Berlinger-Staub (SP) in

ihrer Ansprache im Rathaus. Höchste Zeit also, die nachbarschaftlichen Beziehungen nicht länger nur auf Regierungsebene zu pflegen.

Auf einer Parkbank beim gemeinsamen Sandwich sei die Idee entstanden, sagte Stadtratspräsidentin Ursula Marti (SP) in ihrer Grussbotschaft an die Nachbargemeinde. Mit ihrer Könizer Amtskollegin sei sie schon lange befreundet. Als für beide absehbar wurde, dass sie in die höchsten Ämter ihrer Gemeinden aufsteigen würden, hätten sie sich des Öfteren zum Sandwich getroffen und Tipps und Tricks ausgetauscht und sich Mut zugesprochen. «Zwischen uns gab es nie einen Agglograben», sagte Marti. Umso bedauerlicher sei es, dass sie damit in beiden Parlamenten noch die Ausnahme seien.

Auch wenn es die meisten Stadträte in der Sitzungspause eher zum Znacht als zum Apéro mit den Könizer Kollegen zog, dürften die ersten Annäherungsversuche geglückt sein. Wie es sich unter Nachbarn gehört, folgt auf die Einladung eine Gegeneinladung. Am 20. August ist der Stadtrat auf das Könizer Schlossareal eingeladen.